



Presseschau vom 10.03.2016:

Quellen: *Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru*, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a.* sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondentT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot (dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.)* und *ukrainische Quellen in Blau (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondentT und Timer)* gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

Vormittags

Lug-info.com: Die Kiewer Truppen haben in den letzten 24 Stunden zweimal die Positionen der Volksmiliz der LVR beschossen, darunter auch mit 120mm-Granatwerfern, die entsprechen den Minsker Vereinbarungen von der Kontaktlinie abgezogen sein müssen. Dies teilte die Verteidigungsbehörde der Republik mit.

Neben Granatwerfern des Kalibers 120mm wurde mit Panzertechnik, automatischen Granatwerfern und großkalibrigen Maschinengewehren aus Richtung Luganskoje auf das Gebiet von Kalinowka geschossen.

Verluste gibt es keine.

Dan-news.info: Ukrainische Abteilungen haben in der Nacht die Dörfer Shabitschewo und Mineralnoje nördlich von Donezk mit Granatwerfern beschossen. Dies teilte heute eine Quelle aus den militärischen Einrichtungen der DVR mit.

„In dieser Nacht hat die ukrainische Seite die Dörfer Shabitschewo und Mineralnoje im Jasinowatskaja-Bezirk mit Granatwerfern des Kalibers 82mm beschossen“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Er fügte hinzu, dass im Verlauf des Beschusses die ukrainischen Truppen auch verschiedene Arten kleinerer Granatwerfer und Schusswaffen eingesetzt haben.

Dan-news.info: Abteilungen der ukrainischen Streitkräfte haben in der Nacht auf den Abschnitt der Straße Donezk-Gorlowka im Gebiet von Jasinowataja 59 Granaten abgeschossen. Dies teilte heute eine Quelle aus den militärischen Einrichtungen der DVR mit.

„In der letzten Nacht haben die ukrainischen Truppen auf den Jasinowatajer Checkpoint 41

Granaten des Kalibers 82mm und 18 Granaten des Kalibers 120mm abgeschossen“, sagte er.

Der Gesprächspartner unterstrich, dass der Gegner weiterhin aktiv in diesem Gebiet verschiedene Arten von Granatwerfern, großkalibrige Maschinengewehre und Schusswaffen verwendet.

„Die Scharfschützenangriffe enden nicht. Das Feuer auf die Positionen der DVR kommt gleichzeitig von mehreren Seiten“, fügte die Quelle hinzu.

Dan-news.info: Die ukrainischen Truppen haben in der letzten Nacht das Dorf Spartak im Norden von Donezk beschossen. Dies teilte eine Quelle aus den militärischen Einrichtungen der DVR mit.

„Gegen 04:00 Uhr eröffnete der Gegner das Feuer auf Spartak mit Granatwerfern des Kalibers 120mm“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Er fügte hinzu, dass die ukrainischen Soldaten von den Positionen im Gebiet des Lüftungsschachts des Butowskaja-Bergwerks aus geschossen haben. Im Verlauf der Beschüsse wurden auch kleinere Granatwerfer und Schusswaffen verwendet. Informationen über Zerstörungen und Verletzte werden noch eingeholt.

Dan-news.info: Kämpfer ukrainischer bewaffneter Gruppierungen haben am Morgen das Gebiet des ehemaligen Flughafens der Hauptstadt der DVR beschossen. Dies teilte heute eine Quelle aus den militärischen Einrichtungen der DVR mit.

„Kämpfer von nationalistischen Bataillonen haben gegen 08:00 Uhr das Feuer auf das Territorium des Flughafens eröffnet“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Er fügte hinzu, dass der Gegner das Feuer von den Positionen im Dorf Peski unter Verwendung von Granatwerfern der Kaliber 82 und 120mm, kleineren Granatwerfern und Schusswaffen eröffnete.

Nachmittags:

Lug-info.com: Pressekonferenz des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der LVR Major Andrej Marotschko (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Die Kiewer Truppen haben in Verletzung der Minsker Vereinbarungen Drohnen der OSZE-Mission beschossen, die Flüge an der Abgrenzungslinie in der Pufferzone unternahmen.

„Soldaten der ukrainischen Streitkräfte versuchen die Bemühungen der OSZE-Mitarbeiter zu unterlaufen und beschießen Drohnen, die ein Monitoring in der sogenannten „grauen Zone“ durchführen. Wahrscheinlich gibt es etwas zu verbergen“, sagte der Vertreter der Volksmiliz.

„So wurde gestern, am 9. März im Gebiet von Popasnaja, das sich unter Kontrolle der ukrainischen Truppen befindet, um 11 Uhr eine Drohne der OSZE-Mission beschossen, aber durch einen glücklichen Zufall kehrte das Fluggerät zurück und wurde nur unwesentlich beschädigt“, teilte Marotschko mit.

Dabei erfolgte nach seinen Worten der Beschuss von Positionen, „wo die Soldaten der ukrainischen Streitkräfte überhaupt nicht sein sollten“.

„Bei unserem Bemühen um Frieden unterstützen wir die Anstrengung der internationalen Organisationen, insbesondere garantieren wir die Sicherheit der Drohnenflüge gemäß den Minsker Vereinbarungen in dem Teil, der die Aktivitäten der Soldaten der Volksmiliz unserer Republik betrifft“, sagte er.

Die Kiewer Truppen haben aus Unachtsamkeit die Besonderheiten des Geländes nicht berücksichtigt und 26 Einheiten Militärtechnik in der Nähe des Dorfes Gerasimowka im Staniza-Luganskaja-Bezirk versinken lassen.

„Die Führung der ukrainischen Streitkräfte verheimlicht weiterhin die wirklichen nicht kampfbedingten Verluste an Waffen und Militärtechnik, die aus Unachtsamkeit und Inkompetenz des kommandierenden Personals der ukrainischen Streitkräfte erfolgen“, sagte

er.

„So sind im Dezember 2015 in Gersimowka 26 Einheiten Militärtechnik eingetroffen und landeten, da die Beschaffenheit des Ortes und die Besonderheit des Umfang des sandigen, feuchten Grundes nicht berücksichtigt wurden, in einer Niederung, wo sie sich bis heute befinden, vollgelaufen mit sandigem Wasser“, teilte der Vertreter der Volksmiliz. „Und Gott sei Dank ist das so, weil jedenfalls diese Technik nicht gegen die Zivilbevölkerung eingesetzt werden wird“.

Dnr-online.ru: Heute, am 10. März fand in Donezk eine Aktion statt, die dem Gedenken an den Dichter und Künstler T.G. Schewtschenko (1814-1861) gewidmet war. Organisatoren der Aktion waren Mitglieder der gesellschaftlichen Organisation „Molodaja Respublika“.

„Mit der heutigen Veranstaltung wollen wir zeigen, dass in der DVR Menschen verschiedener Nationalitäten leben. Hier hat nie jemand jemals jemandem verboten in der Sprache zu sprechen, in der Einwohner der DVR sprechen und dies wird auch nicht zugelassen werden. Und trotz der Ereignisse, die heute geschehen, jenem Krieg, der von den Faschisten im Donbass entfesselt wurde, werden wir keine Denkmäler zerstören, wir werden die Jugend nicht dazu bringen loszugehen und Frauen und Kinder zu ermorden. Die Jugend der DVR ist für den Frieden, für die Geschichte, die nicht verändert werden darf. Und nur gemeinsam werden wir die Republik wirklich zu einer Volksrepublik machen können“, sagte der Abgeordnete des Volkssowjets, der Vorsitzende der gesellschaftlichen Organisation „Molodaja Respublika“ Sergej Kondrykinskij.

Während der Veranstaltung waren Gedichte und Ausschnitte auf dem Werk Taras Schewtschenkos zu hören, das ein vollwertiger Teil der Kultur unseres Volks ist.

Dan-news.info: Vertreter der OSZE-Mission, des Gemeinsamen Zentrums zur Kontrolle und Koordination des Regimes der Feuereinstellung, des Zivilschutzministeriums und des Verteidigungsministeriums der DVR sind in das Dorf Nikolajewka im Süden der Republik gefahren um die Folgen der Beschüsse von Seiten der ukrainischen Streitkräfte zu inspizieren.

Die OSZE-Mitarbeiter haben bereits mit der Untersuchung vor Ort begonnen.

Nach Mitteilung eines Korrespondenten von DAN fehlt bei einem der Wohnhäuser das Dach völlig. In dem Gebiet wurden zahlreiche Beschädigungen von Gebäuden festgestellt, auf dem Boden sind Krater von Granateinschlägen zu sehen.

„Auf das Dorf wurde mit Granatwerfern der Kaliber 82 und 120mm, Abwehrgeschützen, Panzertechnik, großkalibrigen Maschinengewehren und Schusswaffen geschossen“, erklärte das Verteidigungsministerium. Dort wurde unterstrichen, dass der Ort vor besonders von ukrainischen Scharfschützen beschossen wurde.

Dan-news.info: Vertreter des Verteidigungsministeriums der DVR haben Fragmente einer ukrainischen Drohne gezeigt, die gestern über dem Dorf Nikolajewka im Süden der Republik abgeschossen wurde, berichtet ein Korrespondent von DAN vom Ort des Geschehens.

„Gestern in der ersten Tageshälfte haben ukrainische Soldaten über dem Dorf Nikolajewka eine Drohne gestartet. Nach der Entdeckung wurde die Drohne abgeschossen“, sagte der stellvertretende Kommandeur der Milizen der DVR Eduard Basurin.

Nach Informationen des stellvertretenden Kommandeurs haben die ukrainischen Truppen mit Hilfe der Drohnen eine Korrektur des Granatfeuers auf die Wohngebiete des Dorfes durchgeführt. Er sagte, dass der Charakter der Zerstörungen von dem zielgerichteten Beschuss zeugt.

Wir erinnern daran, dass gestern Nacht in der Folge eines Beschusses von Seiten der ukrainischen Streitkräfte der Dörfer Nabereshnoje und Nikolajewka im Süden der DVR acht private Wohnhäuser beschädigt wurden. In Nikolajewka wurde ein Mann verletzt.

Dan-news.info: Die Einwohner des Dorfes Nikolajewka im Süden der DVR haben die Nacht aufgrund des Beschusses von Seiten der ukrainischen Streitkräfte ohne Strom verbracht, die Stromversorgung konnte erst am Morgen wiederhergestellt werden. Dies teilte heute der Vertreter der Dorfverwaltung Witalij Bregida mit.

„In der Folge von Beschüssen von Seiten der ukrainischen Armee am Abend und in der Nacht gab es in dem Dorf keinen Strom. Die kommunalen Dienste haben die Stromversorgung inzwischen wieder repariert“, sagte der Vertreter der Verwaltung. Er fügte hinzu, dass im Dorf schon mit der Reparatur der Folgen des Beschusses begonnen wurde. Die örtlichen Behörden unterstützen die Einwohner beim Wiederaufbau der Häuser. „Die Dorfverwaltung hat Baumaterial und Personal für die Wiederaufbauarbeiten zur Verfügung gestellt“, erklärte Bregida.

Wir erinnern daran, dass gestern Nacht in der Folge eines Beschusses von Seiten der ukrainischen Streitkräfte des Dorfes Nikolajewka im Süden der DVR ein friedlicher Einwohner verletzt wurde. Der Mann befindet sich jetzt im zentralen städtischen Krankenhaus von Telmanowo. Nach Angaben des Dorfoberhauptes leben derzeit in dem Dorf 86 Menschen, darunter 20 Kinder.

Nach Information des Verteidigungsministeriums der Republik wurden im Verlauf des Beschusses durch die ukrainischen Truppen in den Dörfern Nikolajewka und Nabereshnoje acht private Wohnhäuser beschädigt.

Lug-info.com: Umsiedler, die auf das von Kiew kontrollierte Territorium gezogen sind, sind gezwungen in die Republik zurückzukehren, weil die medizinischen Einrichtungen der Ukraine ihnen eine Dialysebehandlung verweigert. Dies teilte heute der leitende Arzt des Lugansker Republikanischen Klinischen Krankenhauses Oleg Wolman mit

„Im Verlauf des nächsten Monats werden weitere 20 Patienten zurückkehren. Sie hat man, ich sage es auf inkorrekte Weise, vom Territorium der Ukraine verjagt – Dnjepropetrowsk und eine Reihe anderer Städte verweigern ihnen die Behandlung, deshalb denke ich, dass eine aktive Arbeit gemeinsam mit dem Ministerium es uns erlauben wird diese Hilfe zu leisten“, sagte Wolman.

Er erinnerte daran, dass die nephrologische und Dialyseabteilung des Lugansker Republikanischen Klinischen Krankenhauses seine Arbeit im April 2015 wieder aufgenommen hat.

„Die Zahl der Patienten ist von fünf auf 32 im Januar 2016 angewachsen. Seit Wiederaufnahme der Arbeit haben wir 2337 Dialysebehandlungen durchgeführt“, teilte der leitende Arzt mit.

„Wenn man die ungefähren Kosten einer Behandlung berücksichtigt – das sind 11.000 Rubel – sind insgesamt 25,7 Mio. Rubel für die Dialysebehandlungen aufgebracht worden“, erklärte er.

Wolman unterstrich, dass derzeit für 48 Patienten Dialysebehandlungen durchgeführt werden.

Dan-news.info: Die Ärzte haben das Leben des Zivilisten gerettet, der gestern beim Beschuss von Nikolajewka durch ukrainische Truppen verletzt wurde. Dies teilte der stellvertretende Kommandeur der Milizen der DVR Eduard Basurin mit.

„Der Mann wurde operiert, sein Leben und seine Gesundheit sind nicht mehr in Gefahr“, unterstrich der stellvertretende Kommandeur.

Lug-info.com: Die Republik ist mit Impfungen dreimal so gut versorgt wie der Lugansker Oblast zur Zeit der Ukraine. Dies teilte heute die Gesundheitsministerin der LVR Larisa Ajrapetjan mit.

„Bis zu den Kämpfen betrug die Versorgung mit Impfungen im Oblast 30%, derzeit sind bei uns in der LVR praktisch 95% mit Impfungen versorgt“, sagte die Ministerin.

Sie unterstrich, dass eine große Arbeit bezüglich der Impfung von Kindern gegen

Kinderlähmung erfolgt ist, trotz des Fehlens medizinischen Personals, „vor Ort war diese Arbeit hervorragend organisiert“.

„Wir haben eine Impfquote von 97-98% bei der Immunisierung gegen Kinderlähmung erreicht. Dies ist eine sehr gute Kennziffer“, sagte Ajrapetjan.

Dan-news.info: Auf Grund des Beschusses des Wasserturms von Seiten der ukrainischen Streitkräfte wurde im Dorf Nikolajewka im Süden der Republik die Wasserversorgung unterbrochen. Dies teilte der Leiter der Dorfverwaltung Witalij Bregida mit.

„Gestern wurde in der Folge des Beschusses der Wasserturm beschädigt. Jetzt gibt es im Dorf kein Wasser. Der Bevölkerung liefern wir es jetzt aus eigenen Kräften“, sagte der Leiter der örtlichen Verwaltung.

Bregida unterstrich, dass die Mitarbeiter der kommunalen Dienste bisher aus Sicherheitsgründen nicht mit der Reparatur der Wasserversorgung begonnen haben. „Zurzeit befassen wir uns mit der Suche nach passendem Metall für den Austausch beschädigter Teile“, fügte er hinzu.

Nach Informationen des Verteidigungsministeriums verwendeten die ukrainischen Truppen lenkbare Antipanzerraketen beim Beschuss des Wasserturms. Die Ausrüstung erhielt Beschädigungen durch Splitter, es wurden durchgängige Beschädigungen festgestellt, in der Umgebung wurden Splitter von Antipanzerraketen und zahlreiche Krater entdeckt.

Dnr-online.ru: Während einer Verwaltungsbesprechung in der Hauptstadt der DVR berichtete der Leiter der Ortsverwaltung von Alexandrowka Konstantin Tschalyj über das Leben der Menschen und das Funktionieren der verschiedenen Organe der Ortschaft. Der Ort befindet sich in unmittelbarer Nähe der Kontaktlinie.

„Nach der Befreiung von den ukrainischen Streitkräften ist Alexandrowka vorübergehend administrativ der Stadt Donezk zugeordnet. Die Fläche des Ortes beträgt 420 Hektar. Insgesamt gibt es 1602 Häuser. In der Folge der Kämpfe wurden 300 Häuser beschädigt. Die Bevölkerung betrug bis zum Beginn der Kämpfe mehr als 4200, derzeit sind es etwa 3800. Davon sind 1356 Rentner, 240 Menschen sind Invaliden, Teilnehmer des Kriegs oder andere. In der Ortschaft gibt es eine allgemeinbildende Schule, einen Kindergarten, ein kommunales Unternehmen, einen Klub, eine Bibliothek. Die Lehrer der Schule sind zu 80% geblieben. Insgesamt hat die Schule 219 Schüler. In der Ortschaft gibt es Strom, Wasser gibt es im vollen Umfang, es gibt Geschäfte für Lebensmittel und Industriewaren. Von der Ortsverwaltung wurde eine Kommission zur Leistung humanitärer Hilfe an die Bevölkerung eingerichtet. Bis heute wurden mehr als 90 Tonnen humanitäre Hilfe in Form von Lebensmittelpaketen ausgegeben. Für die Bevölkerung wurde eine Reihe zeitweiliger Arbeitsplätze zur Erledigung verschiedener Aufgaben eingerichtet, zur Versorgung von Invaliden, von schwerkranken Bürgern, die Pflege benötigen. Es werden aktiv Arbeiten zur Verschönerung des Ortes und zur Verbesserung der Lebensbedingungen durchgeführt“, berichtete Konstantin Tschalyj.

Dnr-online.ru/Dan-news.info/youtube-Seite des Verteidigungsministeriums der DVR: Pressekonferenz des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR Eduard Basurin (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Die Lage an der Kontaktlinie bleibt schwierig und hat die Tendenz zur Verschärfung. In den letzten 24 Stunden haben die ukrainischen Truppen 408-mal das Territorium der Republik im Zusammenhang mit 52 Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung beschossen. Im Verlauf der Beschüsse hat der Gegner 5 Granaten aus Panzerwaffen, 78 Granaten des Kalibers 120mm, 118 Granaten des Kalibers 82mm abgeschossen. Ebenfalls verwendete der Gegner 52-mal Panzertechnik, verschiedene Typen kleinerer Granatwerfer, Abwehrgeschütze und Schusswaffen.

Am intensivsten wurden unter Anwendung schwerer, von den Minsker Vereinbarungen verbotener Waffen folgende Ortschaften beschossen: Sajzewo, Losowoje, Spartak,

Weseloje, Jasinowataja, Staromichajlowka, Nikolajewka, Nabereshnoje, Grigorowka, das Gebiet des Flughafens, das Volvo-Zentrum, der Petrowskij-Bezirk der Stadt Donezk. In den letzten 24 Stunden hat unsere Aufklärung die Ankunft von Personal der ukrainischen Streitkräfte, ergänzt durch Nationalisten, an der Kontaktlinie registriert.

So wurde in Werchnetorezkoje, 4 km von der Kontaktlinie, auf dem Territorium eines Krankenhauses, die Ankunft von 300 ukrainischen Soldaten aus der Zahl der Aktivisten des „Rechten Sektors“ festgestellt.

Die OSZE-Beobachter bemerken in ihrem Bericht das Fehlen von verbotenen Waffen der ukrainischen Streitkräfte an den Lagerorten für abgezogene Technik. Insbesondere eines 152mm Artilleriegeschützes „Akazija“, sechs 100mm-Geschütze MT-12 „Rapira“, einer 152mm-Haubitze MST-A-B, sechs 120mm-Granatwerfer, fünf 152mm-Haubitzen „Giazint“. Unsere Aufklärung hat ein Gefecht zwischen Abteilungen der 57. Panzergrenadierbrigade festgestellt. Insbesondere entstand ein Kampf bei einem nicht von den Kommandeuren verschiedener Abteilungen abgestimmten Versuch des Übergangs einer Gruppe der 57. Panzergrenadierbrigade über die Kontaktlinie, die als eine Diversions- und Erkundungsgruppe des Gegners aufgefasst wurde. Im Ergebnis wurden vier Soldaten der 57. Panzergrenadierbrigade schwer verletzt und in das Bezirkskrankenhaus von Dsershinsk eingeliefert. Dabei starb einer der Soldaten wegen der Weigerung des Kommandos einen Hubschrauber für seinen Transport in das Krankenhaus von Kramatorsk abzustellen. Die schwierige Lage in den Bezirken von Awdejewka und Jasinowataja besteht weiterhin. Nach einer kurzen Ruhepause haben die ukrainischen Abteilungen die Versuche provokativer Angriffe und Beschüsse in Richtung Jasinowataja fortgesetzt. Auf den Jasinowatajer Checkpoint an der Straße Donezk-Gorlowka wurden mehr als 40 Granaten abgeschossen, darunter zwanzig vom Kaliber 120mm. Außerdem gehen der Beschuss von Wohngebieten in Ortschaften durch die Artillerie der ukrainischen Streitkräfte weiter, insbesondere auf Nikolajewka, wo acht Häuser beschädigt wurden und eines vollständig zerstört, ein Einwohner wurde verletzt.

Die Ereignisse der letzten Tage zeigen deutlich, dass die ukrainische Führung die Vereinbarungen nach „Minsk-2“ beenden will und zur Behandlung der Frage nach „Minsk-1“ zurückkehren will. Ein überzeugender Beweis für diesen Plan, sowohl bezüglich des militärischen als auch des humanitären Aspekts, ist die Einnahme der sogenannten „grauen Zonen“ durch die Abteilungen der ukrainischen Streitkräfte, die Gefechte im Gebiet von Jasinowataja, die Aktivitäten von Diversions- und Erkundungsgruppen an der Kläranlage im gleichen Ort sowie die Anstrengungen zur Behinderung des zivilen Verkehr auf der Autostraße Donezk-Gorlowka.

Aus all dem oben Gesagten kann der Schluss gezogen werden, dass zu den Plänen des Präsidenten der Ukraine die Fortsetzung des Genozids an der Bevölkerung des Donbass und der Ukraine gehört. Die „Lorbeeren und Errungenschaften“ des blutrünstigen Diktators von Kambodscha, Pol Pot, der auf der ganzen Welt ein Beispiel für die Vernichtung des eigenen Volks ist, geben ihm offenbar keine Ruhe. Während der Regierungszeit Pol Pots ist, wie Sie sich erinnern werden, nach verschiedenen Einschätzungen etwa die Hälfte der gesamten Bevölkerung Kampuchreas vernichtet worden.

Ich will mich wieder an das Volk der Ukraine wenden. Die Person, die Sie als Ihren Präsidenten gewählt haben, erfüllt die Befehle seiner „Herren jenseits des Ozeans“, deren Aufgabe die totale Ausraubung der Ukraine, die Privatisierung des staatlichen Eigentums und die Vernichtung der missliebigen Bevölkerung ist. Die neuen Herren der Ukraine streben eine optimale Bevölkerungszahl von 20-25 Mio. an, gemäß der Empfehlung ihrer Freunde jenseits des Ozeans. Die übrigen werden auf dem Weg einer maximalen Steuererhöhung, Abbau von Sozialleistungen, Zerstörung des Produktionspotentials des Landes und einer Weiterführung der Kämpfe im Donbass als Abfall „genutzt“ werden.

Volk der Ukraine, sieh, wen Du als Deinen Anführer gewählt hast! Ukrainer, denkt nach, ehe es zu spät ist! Ihr habt die Kraft dem Genozid am ukrainischen Volk und der Okkupation des Landes durch westliche Marionetten – Jazenjuk, Jaresko, Saakaschwili und anderen – Widerstand zu leisten.

Abends:

Dan-news.info: Ukrainische Truppen haben auf das Gebiet des Donezker Flughafens etwa 12 Granaten abgeschossen. Dies teilte heute eine Quelle aus den militärischen Einrichtungen der DVR mit.

„Tagsüber haben ukrainische Soldaten wieder den Flughafen mit Granatwerfern des Kalibers 82mm beschossen. Insgesamt wurden etwa 12 Granaten abgeschossen“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Er bemerkte, dass der Gegner von den Positionen im okkupierten Opytnoje auch unter Anwendung von kleineren Granatwerfern, großkalibrigen Maschinengewehren und Kleinwaffen schießt.

Dan-news.info: Ukrainische Extremisten haben zehn Angeklagte in der Angelegenheit der tragischen Ereignisse im Mai 2014 in Odessa, die heute im Malinowskij-Bezirksgericht von Odessa verhandelt wurde, verprügelt. Dies teilte heute der Rechtsanwalt der Odessaer „Antimaidaner“ Kirill Schewtschuk mit.

„Während einer langen Unterbrechung der Verhandlung fanden am Gerichtsgebäude Auseinandersetzungen statt. Es waren dort recht viele Menschen – sowohl Unterstützer der „Euromaidaner“ als auch neue Personen mit unbekanntem Abzeichen an der Uniform“, sagte Schewtschuk. „Sie veranstalteten eine Jagd auf die Angeklagten, die aus dem Gerichtsgebäude kamen. Dabei wurden etwa zehn der Angeklagten verletzt“.

Nach den Worten des Rechtsanwalts wurden die Angeklagten auf den Kopf und die Beine geschlagen, die Radikalen verwendeten auch Sprühflaschen.

„Zwei Menschen bekamen etwas aus den Sprühflaschen in die Augen gesprüht, ein weiterer bekam einen Schlag auf den Kopf, ein anderer Angeklagter erlitt eine Gehirnerschütterung. Geschlagen wurde auch eine ältere Frau. Die ukrainische Polizei stand einfach am Rand und tat nichts“, sagte Schewtschuk.

Er ergänzte, dass wegen der erlittenen Verletzungen einer der Angeklagten nicht weiter an der Verhandlung teilnehmen konnte, im Zusammenhang damit beschloss das Gericht die Verhandlung auf morgen zu vertragen.

„Was weiter sein wird, ist jetzt sehr schwer vorherzusagen. Ich kann wirklich nicht sagen, wie lange sich das alles hinziehen wird. Aber eines ist klar – wenn es keine Beweise gibt, und es gibt keine, so müssen die Menschen freigelassen werden, aber wie Sie sehen, befinden sie sich auf der Anklagebank“, fasste der Rechtsanwalt zusammen.

Wir erinnern daran, dass das Gerichtsverfahren zu den tragischen Ereignissen in Odessa sich seit Januar des letzten Jahres hinzieht. Die Verhandlungen finden etwa dreimal im Monat statt. Auf der Anklagebank sitzen 20 Menschen, von denen zwei Bürger der RF sind. Inzwischen hat der Hauptzeuge des staatlichen Anklägers sich von seinen vorhergehenden Aussagen distanziert, die er im Stadium der Ermittlungen „unter Druck“ abgegeben habe. Die letzte Verhandlung zur Angelegenheit der Odessaer „Antimaidaner“ wurde um eine Woche verschoben aufgrund des Wechsels des Staatsanwalts.

Am 2. Mai 2014 zündeten in Odessa Aktivisten des „Rechten Sektors“ und der sogenannten „Selbstverteidigung des Maidan“ eine Zeltstadt auf dem Kulikowo-Feld an, wo Odessiten Unterschriften für ein Referendum über die Föderalisierung der Ukraine und den staatlichen Status der russischen Sprache sammelten. Die Anhänger der Föderalisierung und der Bewegung „Antimaidan“ retteten sich in das Gewerkschaftshaus, aber die Radikalen kreisten das Gebäude ein und zündeten es an. Bei dieser Tragödie starben nach verschiedenen Informationen 40 bis 200 Menschen, mehr als 200 wurden verletzt. Die Schuldigen wurden bis jetzt nicht bestraft und die von den Extremisten überfallenen Menschen stehen unter Anklage.